



Jahresbericht 2012/13

Erziehungsdirektion
des Kantons Bern

Direction de
l'instruction publique du
canton de Berne

Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern
Telefon 031 633 85 11
Telefax 031 633 83 55
www.erz.be.ch
erz@erz.be.ch

Herr
Hansrudolf Gerber
Direktor GIBT
Mönchstrasse 30 B
3600 Thun

4820.400.232.2/13 (#625979)

20. Juli 2013

Herzlichen Dank

Sehr geehrter Herr Gerber, lieber Hansruedi



Im Berner Oberland, in Thun geht eine langjährige Ära mit einer grossen Entwicklungsgeschichte zu Ende. Im Jahr 1990 haben Sie die Stelle als Direktor an der Gewerblich Industriellen Berufsfachschule in Thun angetreten, an derjenigen Berufsfachschule, welche Sie selbst einmal als „Stift“ besucht haben. Es ist nicht möglich, in wenigen Zeilen Ihr grosses Engagement und Ihr Wirken zu würdigen, und dennoch will ich einige Ihrer innovativen Entwicklungsschritte festhalten.

Schon kurz nach Ihrem Amtsantritt haben Sie den Schwerpunkt auf die Qualitätsentwicklung gesetzt. Sie haben die ersten Mitarbeitergespräche mit Lehrpersonen eingeführt, den Prozess zu einem Leitbild GIBT gestartet, ein Mentorat und eine Praxisberatung für Lehrpersonen aufgebaut, den Aufbau eines TQM gestartet und ein elektronisches Datei-Managementsystem eingeführt. Nachdem sich die GIBT als eine der ersten Berufsfachschulen einer externen Schulevaluation (Metaevaluation) durch IFES gestellt hat, fand diese Phase einen ersten Abschluss durch die Zertifizierung mit Q2E. Unter Ihrer Leitung wurde die GIBT im Jahr 1997 NPM-Pilot des Kantons mit einer Leistungsvereinbarung und einem Globalbudget. Mit grosser Vehemenz haben Sie sich für die Anliegen Ihrer Schule eingesetzt. Sie waren für mich und das MBA ein kritischer aber stets fairer Gesprächspartner. In unzähligen Gremien und Arbeitsgruppen haben Sie Ihr Wissen und die Erfahrung zur Verfügung gestellt, so zuletzt als Präsident der KBB. Sprichwörtlich ist Ihr Engagement zugunsten der Berufsfachschul-Lehrpersonen im Rahmen der Diskussion zu der LAV-Revision.

Für diesen unermüdlichen und langjährigen Einsatz danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und beste Gesundheit. Geniessen Sie die Zeit ohne Stundenplan und prall gefüllten Terminkalender auf dem Motorrad oder auf einer Fahrt mit dem Lastwagen!

Freundliche Grüsse

Der Erziehungsdirektor

Bernhard Pulver
Regierungsrat



Wechsel an der Spitze der GIB Thun

Auf Ende Juli 2013 trat ich als Direktor der GIB Thun zurück, nachdem ich während 23 Jahren die Geschicke unserer Berufsfachschule leitend mitgestalten und prägen durfte. Gerne – manchmal auch mit ein wenig Wehmut – schaue ich auf eine lange und intensive, wunderbare und kreative, turbulente und fordernde Zeit zurück.

Im Dienste der Berufsbildung zu stehen war für mich eine Herzensangelegenheit. Die notwendigen Entwicklungen vorausschauend zu erkennen, zu planen und zielgerichtet anzugehen waren für mich Freude und Herausforderung zugleich.

Vieles haben wir gemeinsam erreicht. Die GIB Thun ist für die Zukunft gerüstet und gut aufgestellt.

Ich freue mich Ben Hüter als meinen Nachfolger zu wissen und wünsche ihm in seiner neuen Tätigkeit viel Freude, Erfolg und Mut.

Hansrudolf Gerber, Direktor

Inhaltsverzeichnis

In Kürze	2
Unsere Mitarbeitenden	3
Pensionierungen	4
Unsere Lernenden	6
Aktuelles aus dem Schulbetrieb	10
Qualität	12
Sportliches	13
Dies und das ...	14
Spenden	15
Dank	16

Kennzahlen

Abteilung	Berufe	Klassen	Lernende/m	Lernende/w	Total
Bau und Dienstleistung	11	70	747	498	1'245
Technik und Logistik	12	62	1'053	75	1'128
Subtotal	23	132	1'800	573	2'373
Berufsmaturitätsschüler aus anderen Berufsschulen			43		43
BMS 2		3	58	1	59
Total Berufsfachschule		135	1'901	574	2'475
Total BMS 1		8	124	19	143

Kollegium

Lehrtätigkeit	hauptberuflich	nebenberuflich	Total
Total	80	54	134
Allgemeinbildung	30	4	34
Attest/Anlehre	8	1	9
Berufskunde	36	36	72
Berufsmaturität	20	6	26
Freikurse	7	7	14
Stützkurse	19	6	25
Sport	12	1	13

Freikurse

	Anzahl Fächer	Total Teilnehmer
Blockkurse	7	112
Einzelfächer	32	507
Total	39	619

Behörden

Bund

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation:
Josef Widmer, Berufsbildung und allgemeine Bildung

Kanton

Erziehungsdirektion: Dr. Bernhard Pulver, Regierungsrat

Mittelschul- und Berufsbildungsamt:

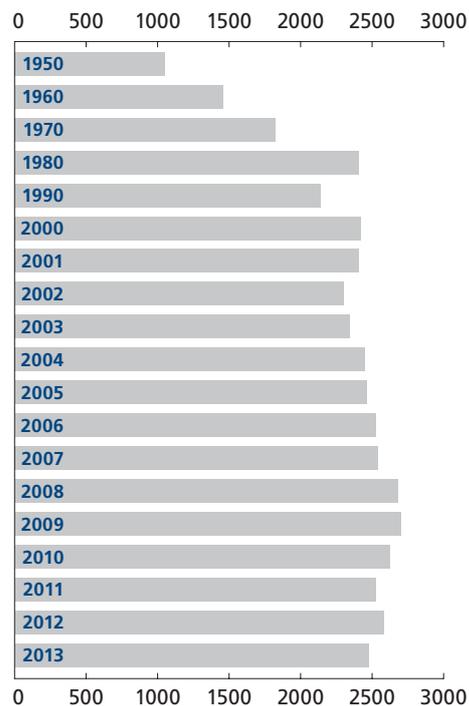
Theo Ninck, Vorsteher und Fritz Tschanz, Berufsschulinspektor

Gemeinde

Direktion Bildung und Entwicklung:

Ursula Haller, Gemeinderätin

Schülerzahlen



Ehrungen 2013

Jubiläen im Bernischen Schuldienst

10 Jahre	Steiner Hans-Ulrich
15 Jahre	Meyer Markus Schürch Hansulrich Straub Verena von Niederhäusern Stefan
20 Jahre	Binggeli Markus Fäh René Hirsig Anna Schwander Jürg Wyler Marcel
25 Jahre	Bähler Heinz Nyffeler Barbara Schmid J. Rudolf von Allmen Ulrich
30 Jahre	Manazza Leandro Suter Daniel Winterberger Hans-Heini Zahler Martin
35 Jahre	Kunz Marcel Marti Erich Zingg Bruno

Jubiläen im Dienst des Kantons Bern

10 Jahre	Grebic-Gojic Savka Klossner Elisabeth
20 Jahre	Fink Silvia

Jubiläen im Thuner Schuldienst

10 Jahre	Aebersold David Steiner Hans-Ulrich Wüthrich Sabine
15 Jahre	Küenzi Barbara Nyffeler Barbara Schmid J. Rudolf Schürch Hansulrich Stämpfli Andreas Straub Verena Wymann Mario
20 Jahre	Binggeli Markus Fäh René Schläppi Christian Wyler Marcel
25 Jahre	Leutwyler Rita Winterberger Hans-Heini
30 Jahre	Suter Daniel
35 Jahre	Kunz Marcel Meyer Walter Zingg Bruno
40 Jahre	Gerber Hans-Rudolf

35 Jahre Schuldienst



Kunz Marcel



Marti Erich



Meyer Walter



Zingg Bruno

Eintritte

Folgende Lehrpersonen/Mitarbeitende wurden auf das Schuljahr 2013/14 gewählt:

Hüter Ben	Direktor	
Böhler Hanspeter	Berufskunde	Zeichner, Ingenieurbau
Bracher Walter	Berufskunde	Polymechaniker
Jaeggi Marco	Berufskunde	Zeichner, Ingenieurbau
Joder Peter	Berufskunde	Autotechnik
Niederhauser Beat	Berufskunde	Autotechnik
Ohl Manuela	Berufsmaturität	
Schluchter Michael	Berufskunde	Haustechnik
Stähli Daniel	Berufskunde	Zeichner, Architektur

Austritte

Folgende Lehrpersonen/Mitarbeitende traten während des Schuljahres bzw. per Ende Schuljahr 2012/13 aus der GIB Thun aus:

Gerber Hansrudolf	Direktor	
Heller Beat	Berufskunde	Bäcker-Konditoren
Ingold Damaris	Allgemeinbildung	
Josi Martin	Berufskunde	Polymechaniker
Marti Bruno	Berufskunde	Zeichner, Architektur
Matti Willi	Berufskunde	Logistiker
Schütz Beat	Berufskunde	Logistiker
Steiger Ernst	Berufskunde	Zeichner, Ingenieurbau
Studer Thomas	Allgemeinbildung	

Hansruedi Gerber



23 Jahre Direktor der GIB Thun, 23 Jahre streben nach besten Voraussetzungen für deine Berufsfachschule und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 23 Jahre grösstes Engagement für die Berufsbildung im Kanton Bern.

Lieber Hansruedi

Als Direktor unserer Berufsfachschule hast du die Menschen mit ihren Fragen, Anliegen, Wünschen, Bedürfnissen immer ernst genommen. Du hattest immer für alle ein offenes Ohr, konntest nicht nur gut zuhören, sondern auch aktiv werden, wenn es nötig und hilfreich war. Allen Mitarbeitenden brachtest du grosses Vertrauen entgegen, hast uns Freiheiten gewährt, so dass Jede und Jeder seine Aufgabe bestmöglich erfüllen konnte. Die persönliche Entwicklung, den Aufbau von Kompetenzen, das Übernehmen von neuen Aufgaben hast du nicht nur möglich gemacht, sondern gezielt gefördert.

Stets warst du am Puls der Zeit, hast Probleme früh erkannt und Lösungen gesucht – häufig dem allgemeinen Trend voraus. Mit den wichtigen Fragen der Berufsbildung hast du dich immer wieder auseinandergesetzt, hast dazu klar Stellung bezogen, oft pointiert und herausfordernd, immer aber zum Wohle der Lernenden und der Lehrenden. Du bliebst bis heute ein Lernender, Neues und Veränderungen hast du als Chance und nie als Bedrohung wahrgenommen.

Ich danke dir ganz herzlich für all deine Arbeit, deinen Einsatz, dein Engagement zu Gunsten unserer Schule. Ich danke dir für all die Jahre, während denen du die GIB Thun mit Herzblut geführt, geprägt und weiterentwickelt hast.

Für deinen dritten Lebensabschnitt wünsche ich dir, auch im Namen aller Mitarbeitenden, gute Gesundheit und viele Freiheiten; geniesse das Unterwegssein, im wahren und im übertragenen Sinne.

Urs Gugger, Direktor-Stellvertreter

Ernst «Aschi» Steiger



Anlässlich der letztjährigen Diplomfeier der Abschlussklassen Bauzeichner bemerkte ein Ausbildner im Zusammenhang mit der Person Ernst Steiger: «Der Mann ist Kult».

Der Ausdruck Kult bezeichnet – gemäss Begriffsdefinition Wikipedia – in der Umgangssprache anerkennend eine Qualität, die Kulturphänomene (von Fernsehserien über Rockbands, Autoren, Solisten, Auführungen bis hin zu Markenartikeln oder Zeiträumen) in einem speziellen Anhängerkreis gewinnen können. Als Personenkult bezeichnet dieselbe Quelle die übergebührlige Verehrung und Glorifizierung einer in der Regel noch lebenden Person, die eine – behauptete oder tatsächliche – Vorbildfunktion hat.

In der Tat nahm Ernst Steiger die seiner Rolle als Berufsfachschullehrer innewohnende Vorbildfunktion gegenüber den Lernenden vollumfänglich wahr. Ob er dadurch von all seinen ihm anvertrauten Jugendlichen übergebührlig verehrt oder

gar glorifiziert wurde, ist nicht nachweisbar überliefert. Spürbar war jedoch, dass Ernst Steiger seinen pädagogischen Auftrag stets mit viel Herzblut erfüllte. Gleichermassen förderte und forderte er in seinem Unterricht die jungen Berufsleute. Dabei blieb er, dank eigenem Ingenieurbüro, bis zu seinem letzten Arbeitstag topaktuell und sein pädagogisches Fingerspitzengefühl ermöglichte, dass die Lernenden in hohem Masse von seiner Praxisbezogenheit und seiner reichhaltigen Erfahrung profitieren konnten.

Die Aussagen der folgenden Originalzitate aus der Klasse ZFI 2012.2a öffnen die Tür zu Ernst Steigers Unterrichtszimmer eine Spaltbreite und lassen erahnen, warum er möglicherweise durch sein Wirken Kultstatus erlangte:

«Im Unterricht hat er ein wahnsinniges, energiegeladenes, motivierendes, überzeugendes und ansteckendes Auftreten.»

«In seinem zackigen Unterricht ist immer Action. Weil er immer mit vollem Elan dabei ist, gibt es oft auch hitzige Diskussionen, in denen er seine Meinung energievoll vertritt.»

«Unüberlegtes Fragen und Handeln von Schülern, als auch von Politikern, wird von Ernst Steiger kritisiert und bringt ihn zur Weissglut.»

Per 31. Juli 2013 zieht sich Ernst Steiger nun in den wohlverdienten berufspädagogischen Ruhestand zurück und arbeitet fortan ausschliesslich in seinem Ingenieurbüro. Die Schulleitung der GIB Thun dankt «Aschi» herzlich für die langjährige, engagierte Ausbildungstätigkeit und wünscht ihm weiterhin viel Elan und Befriedigung im unterrichtsfreien Lebensabschnitt.

Christian Schläppi, Abteilungsleiter

Die Namensliste der pensionierten Lehrpersonen finden Sie unter www.gibthun.ch/media/archive2/mitarbeitende_im_ruhestand.pdf

Christine van Vloodorp



Ende März 2013 wurde unsere Sekretariatsmitarbeiterin Christine van Vloodorp pensioniert. Christine arbeitete während 35 Jahren in der Verwaltung der GIB Thun.

Als junge Mutter half sie in den ersten Jahren jeweils an einem Nachmittag im Schulsekretariat aus. Da ihr die abwechslungsreichen Arbeiten mit den Auszubildenden unseres lebhaften Schulbetriebs sehr zusagten, hatte sie anlässlich der Neuorganisation des Schulsekretariats im Jahr 1992 die Möglichkeit, eine 50% Stelle im Job Sharing zu übernehmen. Ab diesem Zeitpunkt war Christine im Besonderen zuständig für die Schuladministration der technischen Berufe sowie für die Berufsmaturität. Die entsprechend vielfältigen Arbeiten erledigte sie mit ihrer grossen Routine sehr selbständig und zuverlässig.

Liebe Christine, für die lange Treue und die geleistete Arbeit während dreieinhalb Jahrzehnten danken wir dir sehr herzlich. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschen wir dir gute Gesundheit, viel Zeit für deine Familie, für Reisen mit dem Wohnwagen und für dich selber.

Béatrice Klossner Leutwyler, Verwalterin

Barbara Schafroth



Auf Ende 2012 ist unsere Bibliothekarin Barbara Schafroth nach 22-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Nebst den täglichen Bibliotheksarbeiten war Barbara für den Büchereinkauf zuständig. Eine herausfordernde Aufgabe, galt es doch den Lesestoff zu beschaffen, welcher bei unseren Jugendlichen auf Interesse stösst und sie veranlasst, ein Buch zum Lesen auszuleihen. Ihre kompetente und engagierte Arbeit wurde von den Lehrpersonen sehr geschätzt.

Liebe Barbara, wir danken dir für all die geleistete Arbeit und dafür, dass du so viel Herzblut in die Bibliothek unserer Lernenden investiert hast. Für die Zukunft wünschen wir dir von Herzen alles Gute, gute Gesundheit, sowie viel Zeit und Musse für deine ganz persönlichen Interessen.

Béatrice Klossner Leutwyler, Verwalterin

Elisabeth Klossner

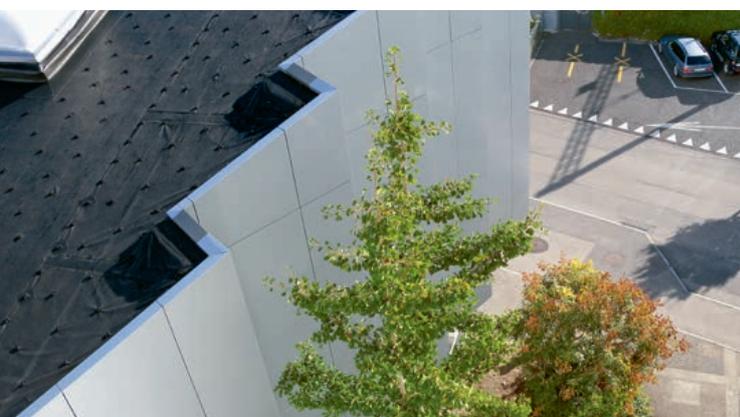


Ende April 2013 trat auch unsere zweite Bibliothekarin Elisabeth Klossner nach 10-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Zusätzlich zu den täglichen Arbeiten in der Schülerbibliothek, die sie sehr zuverlässig, mit viel Hingabe und Pflichtbewusstsein wahrnahm, wurde Elisabeth auch im Schulsekretariat und Rechnungswesen als Mitarbeiterin eingesetzt.

Liebe Elisabeth, wir danken dir für deinen flexiblen und dienstleistungsorientierten Arbeitseinsatz ganz herzlich. Leider war es dir nicht vergönnt, deinen Ruhestand geniessen zu können. Deine langjährige Krankheit, mit der du die letzten Jahre so tapfer gelebt hast, war stärker und so mussten wir bereits anfangs Mai für immer von dir Abschied nehmen.

Béatrice Klossner Leutwyler, Verwalterin



Auszeichnungen

An der GIB Thun-Feier vom 28. Juni 2013 wurden herausragende schulische Leistungen der Lernenden ausgezeichnet. Die Band «Flying Undercup» der Musikschule Region Thun umrahmte die Feier musikalisch.

Die Besten ihres Berufs

Lob gab es von Ernst Keller, Präsident der Kaba-Stiftung 1949. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, junge Handwerker zu fördern. Bereits zum 22. Mal wurde der Kaba-Preis in Form eines Zinntellers verliehen. Diese Anerkennung gebührt jenen Lernenden, die in ihrem Beruf während der ganzen Lehrzeit den besten Notendurchschnitt aller obligatorischen Fächer erzielten. Ernst Keller dankte den anwesenden Eltern, Ausbildungsverantwortlichen, Lehrpersonen und Bekannten für die Unterstützung der jungen Berufsleute.

Weitere herausragende schulische Leistungen würdigte der Direktor, Hansrudolf Gerber. Er verlieh die GIBT-Medaille an alle Absolventinnen und Absolventen, die während der Berufsschulzeit in den obligatorischen Fächern einen Notendurchschnitt von 5.6 oder mehr erreichten.

Berufsförderpreis Kiwanis Club

Als Abschluss wurden die besten eingereichten Vertiefungsarbeiten mit dem Kiwanis-Preis geehrt. In diesen Arbeiten widmen sich die jungen Berufsleute in Gruppen während eines Semesters einem spezifischen, selber gewählten Thema.

Die Arbeit, «Revision Traktor Bühler PF 21» der Landmaschinenmechaniker Christian Hofer und Michael Stucki, überzeugte die Jury unter Leitung von Daniel Fuchs, Chef Soziales Kiwanis Club Thun, am meisten.

Urs Gugger, Direktor-Stellvertreter



Stolze KABA- und GIBT-Medailen PreisträgerInnen



Die Schülerband «Flying Undercup»



Ursula Wäfler, dreifache Preisträgerin



BMS 1 und BMS 2-Absolventen wurden für hervorragende Leistungen ausgezeichnet: Tobias Riesen, Konstrukteur; Joel Haldi, Schreiner; Fabian Schertenleib, Konstrukteur; Claude Haldi, Geomatiker; Simon Jöhr, Geomatiker (v.l.n.r.)

Die KABA-Preisträgerinnen und -träger

Patrick Iff Anlagen- und Apparatebauer Anlagenbau AG, Kirchberg	Philippe Jaggi Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Einwohnergemeinde, Büren a.A.	Kevin Dällenbach Logistiker EFZ Die Schweizerische Post, Bern
Pascal Künzi Automobil-Assistent EBA Garage Pneuhuus Ruuge, Matten-Interlaken	Renate Reusser Floristin EFZ Stephan Ali, Thun	Anina Blatt Malerin Matthias Sigrist Malerei, Erlenbach i. Si'tal
Matthias Rickenbach Automobil-Fachmann EFZ Garage Hirschi AG, Uetendorf	Ursula Wäfler Gärtnerin Zierpflanzen Blumen Gerber & Co., Steffisburg	Leonie Huber Metallbauerin EFZ Peter Soltermann AG, Thun
Joël Sandro Wyss Automobil-Mechatroniker EFZ Bohny Automobile AG Thun, Steffisburg	Angelo Bertolino Hochbauzeichner anneler hungerbühler ag, Thun	Luca Suppiger Polymechaniker EFZ RUAG Schweiz AG, Thun
Jenik Doyon Bäcker-Konditor Chnusper-Becke AG, Schönried	Tobias Riesen Konstrukteur EFZ Kern AG, Konolfingen	David Kämpf Sanitärinstallateur EFZ Frutiger + Zbinden AG, Oberhofen
Kaspar Zulliger Bauzeichner IUB Engineering AG, Innertkirchen	Adrian Hubacher Landmaschinenmechaniker EFZ EB Technik GmbH, Biglen	Nina Wenger Sanitärinstallateurin EFZ Adolf Krebs AG, Thun
Valérie Bertschy Coiffeuse EFZ haar-werk.ch AG, Bern	Christoph Wegmüller Logistiker EBA Elektromotorenwerk Brienz AG, Brienz	David Müller Spengler EFZ von Känel + Sieber AG, Scharnachtal

GIBT-Medaille, für einen Notendurchschnitt von 5.6 und mehr während der ganzen Lehrzeit

Andrea Elisabeth Ramseier Bäckerin-Konditorin Walter Heiniger, Unterlangenegg	Janine Zundel Coiffeuse EFZ Coiffure Diagonal, Gwatt	Christoph Wegmüller Logistiker EBA EMWB AG, Brienz
Jenik Doyon Bäcker-Konditor Chnusper-Becke AG, Schönried	Philippe Jaggi Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Einwohnergemeinde, Büren a.A.	Kevin Dällenbach Logistiker EFZ Die Schweizerische Post, Bern
Melanie Althaus Coiffeuse EFZ Coiffure Straub, Thun	Renate Reusser Floristin EFZ Stephan Ali, Thun	Anina Blatt Malerin Matthias Sigrist Malerei, Erlenbach i. Si'tal
Valérie Bertschy Coiffeuse EFZ haar-werk.ch AG, Bern	Ursula Wäfler Gärtnerin Zierpflanzen Blumen Gerber & Co., Steffisburg	Leonie Huber Metallbauerin EFZ Peter Soltermann AG, Thun
Bea Schranz Coiffeuse EFZ Andrea Uebersax, Thun	Adrian Hubacher Landmaschinenmechaniker EFZ EB Technik GmbH, Biglen	David Müller Spengler EFZ von Känel + Sieber AG, Scharnachtal
Tamara Stähli Coiffeuse EFZ Coiffure Scheidegger GmbH, Meiringen	Sven Macchinetti Landmaschinenmechaniker EFZ Hanspeter Nenniger, Walperswil	

Die Kiwanis-Preisträgerinnen und -träger

Sandra Bühler Gärtnerin Zierpflanzen H. Gosteli AG, Matten-Interlaken	Michael Stucki Landmaschinenmechaniker EFZ Garage Linder Linden AG, Linden	David Simon Greber Polymechaniker EFZ Wandfluh AG Hydraulik + Elektronik, Frutigen
Ursula Wäfler Gärtnerin Zierpflanzen Blumen Gerber & Co., Steffisburg	Florian Emmenegger Polymechaniker EFZ Fritz Gyger AG, Gwatt	Björn Olliver Luginbühl Polymechaniker EFZ Greber AG, Reichenbach
Christian Hofer Landmaschinenmechaniker EFZ Zaugg AG Eggiwil, Eggiwil	Thomas Gfeller Polymechaniker EFZ Kurt Schneider AG, Thun	

Ein Tag im Grünen

Der 13. Mai 2013 ist kein normaler Schultag, denn der Unterricht findet für einmal nicht im Schulzimmer, sondern bei einer «Brätlistelle» an der Kander statt.

So treffen wir uns am Morgen bei der Lachenhalle, um uns gemeinsam mit dem Velo auf den Weg ins Grüne zu machen. Eine normale Velotour ist es aber nicht, denn wir werden in Gruppen aufgeteilt, um einen Velo-OL zu bestreiten. Wir radeln also alle gleichzeitig los, doch schon beim ersten Posten herrscht Verwirrung. Unsere Gruppe findet ihn als Erste und hat somit einen kleinen Vorsprung, doch wir verlieren einander aus den Augen. Schlussendlich finden wir uns im Ziel wieder mit einem recht grossen Rückstand auf die Erstplatzierten. «Wo bisch de du düre?», fragen sie mich.

Bevor wir mittags essen, gibt es noch einige Wettbewerbe. Bei einem geht es darum, mit einer begrenzten Anzahl von Strohhalmen und etwas Klebeband ein Ei so zu polstern, dass es nach einem Meter im freien Fall auf eine Betonplatte nicht zerbricht. Bei meiner Gruppe macht es nur «klatsch». «Juhuu» rufen andere, bei denen das Ei gehalten hat.

Schlauchwechsel ist jetzt angesagt. Bei einem Velo müssen die Schläuche vom hinteren und vorderen Rad getauscht werden. Welche der Gruppen wird wohl am schnellsten sein? Einige schlagen sich ganz gut, andere wiederum haben so ihre Probleme.



Landschaftsgärtner beim gemeinsamen Bräteln während des Teamtages an der Kander

Endlich ist es soweit: Bräteln ist angesagt. Wir versammeln uns alle ums Lagerfeuer und halten unser mitgebrachtes Fleisch über das Feuer. «Tschsch» macht es, schon wieder geht ein Stück Fleisch in der Glut baden. Das Fleisch ist bei den meisten durchgebraten und man hört ein zufriedenes Schmatzen in der Runde.

Mit vollen Bäuchen geht die Arbeit am Nachmittag mit Herrn Geissbühler weiter. Es sind wieder Posten in den Gruppen zu bearbeiten, diesmal jedoch auf die Berufskunde bezogen. Wir füllen Erde, Sand und Schutt in verschiedene Petflaschen, welche unten Löcher haben und lassen mit Lebensmittelfarbe versetztes Wasser durchlaufen. Dadurch kann man erkennen, welche Böden das Wasser gut aufnehmen und welche es filtern.

Danach haben wir die Aufgabe, möglichst viele Pflanzen im Wald zu finden und zu benennen. Wir gehen also auf Pflanzenjagd. Es ist erstaunlich, wie vielfältig unsere Wälder sind. Wir finden tatsächlich 24 Pflanzen, welche wir kennen. Endlich einmal ein Sieg! Wir haben die meisten Pflanzen gefunden von unserer Klasse und bekommen dafür Schokolade.

Dann ist der Teamtage leider auch schon vorbei. Wir begeben uns gemeinsam auf den Weg zurück zur Lachenhalle. Es war ein anstrengender aber sehr lehrreicher Tag mit Spiel und Spass verbunden. Ein Tag im Grünen – das könnte man doch öfters machen...

Lukas Steiner, Landschaftsgärtner, 1. Lehrjahr



Metallbau-Schweizermeister Christoph Bieri

Nachdem zwei Lernende der GIB Thun am letztjährigen QV (Qualifikationsverfahren) Schweiz am besten abschnitten, gewann Christoph Bieri von der Firma Minder und Zysset AG, Seftigen, an den Schweizermeisterschaften überlegen die Goldmedaille. Im Juli 2013 vertrat Christoph die Schweiz in Leipzig an den Berufsweltmeisterschaften.

Ich hatte Gelegenheit mit Christoph Bieri (CB) und den Inhabern seiner Lehrfirma, Fred Minder (FM) und Hans Zysset (HZ), über den grossen Erfolg zu sprechen:

Herzliche Gratulation zum grossen Erfolg! Was bedeutet das für euch?

CB: Es bestätigt die Anstrengungen, die ich während meiner Ausbildung auf mich genommen habe.

FM/HZ: Eine Genugtuung. Für uns bedeutet dieser Erfolg sehr, sehr viel. Wir sind stolz auf die Leistung von Christoph und sie zeigt uns, dass wir mit unserer Ausbildung auf dem richtigen Weg sind. Wir haben bis heute bereits über 40 Lernende erfolgreich ausgebildet und sind überzeugt, dass der Stellenwert der Metallbaubranche nur mit einer guten Nachwuchsförderung erhalten und verbessert werden kann. Zu einer guten Ausbildung tragen auch die ÜK (überbetrieblichen Kurse) und die Berufsfachschule ihren Teil bei. Deshalb sind wir froh, dass der gut geführte ÜK-Standort in Thun erhalten bleibt.

Was hat sich seit dem Schweizermeistertitel verändert?

CB: Neben der Vorbereitung auf die WM musste bzw. durfte ich viele Medientermine wahrnehmen. Ich bin mit Terminen, Verpflichtungen und dem Trainieren für die Weltmeisterschaft voll ausgelastet.

FM/HZ: Von der Verbandsseite (SMU) her, war das Interesse sehr hoch. Aber unsere Lokalpresse zeigte wenig Interesse am Schweizermeistertitel. Eigentlich schade, wenn «Jemand» Erfolg im Sport hat, wird das sofort in der Presse breit geschlagen!



Christoph Bieri (Mitte) mit Fred Minder (l) und Hans Zysset (r)

Einem Berufsschweizermeister wird leider viel zu wenig Beachtung geschenkt.

Wie sieht die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft aus?

CB: Ich bereite mich in Buchs und hier in Seftigen auf den praktischen Teil der Weltmeisterschaft vor. Dazu werde ich vom Berufsverband in den Umgang mit den Medien eingeführt und absolviere Mentaltrainings.

FM/HZ: Das zu fertigende Arbeitsstück ist bereits bekannt und wird für die Weltmeisterschaft nur geringfügig verändert. Damit sind die Asiaten im Vorteil, weil sie sich während längerer Zeit gezielt vorbereiten können. Wir unterstützen Christoph in der praktischen Vorbereitung so gut wie möglich. Anstelle der üblichen Laserherstellung werden bei uns zur Zeit dickwandige Stahlbleche von Christoph mit dem Schneidbrenner bearbeitet. Das Schneidbrennen von Stahlteilen ist eine wichtige Handfertigkeit an der WM und muss beherrscht werden.

Christoph, welche beruflichen Ziele hast du?

CB: Ich möchte in Leipzig möglichst gut abschneiden und im weiteren Berufsleben die Metallbautechnikerschule in Basel absolvieren.

FM/HZ: Wenn es Christoph gut läuft, hat er gute Chancen ganz vorne dabei zu sein. Wir werden ihn, zusammen mit seiner Familie, in Leipzig tatkräftig unterstützen.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute an der Berufsweltmeisterschaft.

Thomas Wüthrich, Fachlehrer Metallbau

Todesfälle

Leider mussten wir auch in diesem Berichtsjahr von hoffnungsvollen jungen Berufsleuten Abschied nehmen:

- Am 3. November 2012 verstarb Remo Minnier, Logistiker im 3. Lehrjahr.
- Dario Claudio Stalder, Landschaftsgärtner im 3. Lehrjahr, verstarb am 9. Februar 2013 nach einem tragischen Verkehrsunfall.

Den betroffenen Familien sprechen wir auch an dieser Stelle nochmals unser herzliches Beileid aus.

Lesung der Schweizer Autorin Petra Ivanov

Einen interessanten Einblick in die Arbeit als Schriftstellerin gewährte Petra Ivanov im Rahmen ihrer Lesung aus dem Kriminalroman «Reset». Dieser wurde zuvor im Sprachunterricht erarbeitet.

«Reset» bildet den Auftakt einer Serie von vier Jugendbüchern, die das Leben von Nicole, Julie, Leo und Chris aus vier unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Zwei der Protagonisten sind kosovarischer Abstammung. Die unterschiedlichen Kulturen sind ebenso Thema wie Missstände innerhalb unserer Gesellschaft, auf welche die Autorin aufmerksam macht.

Petra Ivanov wurde 1967 in Zürich geboren. Ihre Eltern zogen aus beruflichen Gründen in die USA, wo die Familie acht Jahre lebte. Nach der Rückkehr in die Schweiz schloss Petra Ivanov die Mittelschule und die Dolmetscherschule ab. Bis sie den Journalismus entdeckte, war sie als freie Übersetzerin und Sprachlehrerin tätig. Während ihrer Arbeit als Redakteurin beim Hilfswerk der Evangelischen Kirche HEKS kam sie mit vielen Themen in Berührung, welche sie in ihren Kriminal-

romanen aufgreift. Sie versteht es Fakten genau zu recherchieren und Details minutiös in ihre Texte einzubauen. Mit dem Roman «Fremde Hände» gelang ihr der Durchbruch. Seither erschienen weitere Krimis und Kurzgeschichten in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern. Heute arbeitet sie als freie Journalistin und Schriftstellerin. Für ihre Werke erhielt Petra Ivanov verschiedene Auszeichnungen.

Eine spannende und sehr lehrreiche Erfahrung für die Teilnehmenden des Brückenangebots «Fit für die berufliche Grundbildung» stellte das Interview mit Petra Ivanov dar, in welchem sich die Schriftstellerin ausführlich den vielen Fragen widmete. Es erstaunt denn nicht, dass das Feedback durchwegs positiv ausgefallen ist, wie etwa folgendes Beispiel zeigt:

«Ich fand Ihre Lesung super und sehr beeindruckend. Schreiben Sie bitte weiter!» J. M.

Mehrere Bücher von Petra Ivanov sind in der Bibliothek der GIB Thun erhältlich.

Ursula Briner, Reto Burri, Sibylle Michel
Team «Fit für die berufliche Grundbildung»

Konzept Gesundheit an der GIB Thun

Seit 2005 führt die GIB Thun für das erste Lehrjahr Gesundheitswochen durch. Ab 2013 wird das Thema Gesundheit neu für alle Lehrjahre angeboten. Dieses wichtige Thema muss ganzheitlicher angegangen werden, um eine nachhaltigere Wirkung zu erreichen.

Aufbau und Grundsatz

- In jedem Lehrjahr findet ein Anlass statt, d.h. pro Klasse/Jahr ein Schultag
- Möglichst kleine, flexible Einheiten (Klassenverband); Grossanlässe nur als rare Ausnahmen
- Umsetzung wird von der Schulleitung gewünscht und unterstützt, nicht aber zwingend vorausgesetzt (kein Controlling bezüglich Durchführung)
- Kosten dürfen den bisherigen Rahmen nicht übersteigen
- Schneesporthage werden über den Sport abgedeckt (mit klaren Zielen und Inhalten)

1. Lehrjahr

- Motto: Klassegeist/Kopf-Hand-Herz/«Teambildung»
- Sich kennen lernen, gemeinsam unterwegs sein
- Bewegung mit eigener Körperenergie ohne Audiogeräte (Umgebung von Thun)
- Termin wird von den Klassenlehrkräften (BK und ABU) festgelegt, findet im 1. Semester statt
- Kosten: Keine oder geringe, sie werden durch die Lernenden getragen



Petra Ivanov im Gespräch mit der Klasse

2. Lehrjahr

- Motto: Aktive Lebensfreude
- Individuell: Schulangebot **analog jetziger Gesundheitswoche**, Anpassung der Workshops, teilweise streichen (zu ähnlich zu Sportunterricht), erweitern um Ideen Richtung Lebensfreude (z.B. Landart, Skulpturenbau, künstlerische Gestaltung der Eingangshalle) → periodische Überprüfung des Workshopangebots
- Zeitpunkt August bis Oktober
- Kosten: Werden durch die Schule getragen und bewegen sich im bisherigen Rahmen (Budget 2013: CHF 37'000.–)

3. Lehrjahr

- Motto: Gesundheit im Beruf
- Anlass wird von BK-Lehrkraft und ABU-Lehrkraft organisiert
- Kosten: Bis jetzt keine Kosten, evtl. Einbezug der Verbände, Material aus BK

4. Lehrjahr

- Motto: Gesundheit in der Klasse
- Anlass wird von den Lernenden mit bestimmten Vorgaben organisiert (Aktivität, Thematik, Wirkung). **Anlass kann in die Abschlussexkursion integriert werden.**
- Kosten: Werden durch die Lernenden übernommen

Umsetzung des neuen Konzeptes

Die Umsetzung des neuen Konzeptes wird zwischen Mai 2013 und Sommer 2016 erfolgen.

ABU-Tagung vom 21. Juni 2013 in La Chaux-de-Fonds

Auch in diesem Jahr fand die traditionelle ABU-Tagung statt, diesmal in der Uhrenstadt La Chaux-de-Fonds.

Die ABU-Lehrpersonen trafen sich am Morgen am Bahnhof Thun und reisten mit einem Bus nach La Chaux-de-Fonds. Dort ging es als erstes auf den «Tour Espacité», wo die Aussicht über die Stadt genossen wurde. Danach gab es eine interessante Präsentation im Showroom der Stadt. Die ganze Stadt wurde so konstruiert, dass in den einzelnen Werkstätten stets optimales Licht herrscht, um Uhren zusammenzusetzen.

Um 10.30 Uhr begannen die verschiedenen Aktivitäten. Während eine Gruppe einen geführten Stadtrundgang machte, begab sich eine kleine Gruppe in eine Uhrenmanufaktur. Dort konnte mit Originalwerkzeug selbst eine Uhr zusammengesetzt werden – eine knifflige Angelegenheit. Eine weitere Gruppe besuchte auf eigene Faust die Stadt.

Zum Mittagessen wurden wir mit dem Bus zum Restaurant «La Ferme des Brandts» gefahren. Dies setzte den vollen Einsatz des ABU-Verantwortlichen Hans Huggler voraus. Bei einer Baustelle mussten zuerst die Äste eines Baumes mit einem Klettereinsatz entfernt werden. Das Essen, der Wein und das Ambiente in der «Ferme» waren hervorragend.

Am Nachmittag wanderte das Kollegium von «Les Brenets» zum «Saut du Doubs». Die kleine Wanderung ermöglichte den persönlichen Austausch und gute Gespräche. Auf der Rückfahrt mit dem Schiff durch eine einzigartige Naturlandschaft wurden historische und geografische Informationen weitergegeben.

Der gelungene Anlass fand in einer gelösten heiteren Stimmung statt und ermöglichte einen guten Abschluss der anstrengenden Prüfungstage.

Hans Huggler, Abteilungsstellvertreter



Showroom der Stadt La Chaux-de-Fonds



Halt in einem Innenhof



Kurze Wanderung entlang des Doubs



Saut du Doubs

Unsere Qualitätsarbeit

Die GIB Thun hat ihre Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) Zertifizierung im Mai 2012 für weitere drei Jahre erneuern können.

In den kommenden Jahren sind folgende Evaluationen geplant:



Für die Lernendenbefragung in diesem Jahr wagen wir eine neue Form. In einem ersten Teil wird eine zufällige Auswahl von aktuellen Lernenden einen Fragebogen ausfüllen. Danach erfragen externe und der Schule fernstehende Evaluatoren weitere weiche Faktoren. Durch die Kombination von Fragebogen und Gespräch erhoffen wir uns präzisere und vertiefte Rückmeldungen.



Das Q2E-Team mit Hansheini Winterberger, Markus Birchler, Markus Binggeli, Anna Hirsig, Stefan Heusser, Thomas Stucki und Erich Marti (v.l.n.r.)

Sparmassnahmen des Kantons Bern treffen auch unsere Schule. Für die Rezertifizierung im Jahr 2015 war eine Evaluation von der Interkantonalen Fachstelle für Evaluationen von Schulen (ifes) geplant. Obschon diese detaillierte Aussensicht für die Schulleitung wie für das Q-Team sehr wichtig ist, hat der Kanton solche Auswertungen, ausgelöst durch eine Motion, gestrichen.

Persönlich bedaure ich dies, da eine Schule tendenziell nach innen fokussiert ist und die Aussensicht eher zu kurz kommt. Dadurch wird die Entwicklung der Institution einseitiger. Schlussendlich bilden wir

aber junge Menschen für das Gewerbe und die Industrie im Berner Oberland aus. Aus diesem Grund sind wir an einer Gesamtsicht sehr interessiert. Wir danken deshalb den Betrieben, die den Dialog mit der Schule fördern und ihre Anliegen einbringen.

Thomas Stucki, Leiter Qualitätsmanagement



Interne Weiterbildung Parkour

Zeitgemässer Sportunterricht ist bewegungsorientiert (Erziehung durch Sport) und erziehungsorientiert (Erziehung zum Sport). Um dieser Vorgabe aus unserem Schullehrplan gerecht zu werden, finden von Zeit zu Zeit in der Fachschaft Sport interne Weiterbildungen zu aktuellen Themen statt.

Zuletzt trafen wir uns zum Thema Parkour. Parkour ist eine Trendsportart, die auch als kreative Kunst betrachtet werden kann. Sie soll dabei helfen, die eigenen durch Körper und Umwelt gesetzten Grenzen zu erkennen und zu überwinden. Der Ursprung dieser Sportart liegt in den 80er Jahren und stammt aus einem Vorort von Paris. Transferiert man Parkour in die Sporthalle, kann man viele Geräte nutzen und Bewegungsabläufe aus dem Kunstturnen kombinieren und einfließen lassen. Laufen, klettern, Salto mit freiem Überschlag, schwingen, springen, rollen und viele andere Bewegungen sind Teile dieser Sportart. Es geht nicht darum andere zu beeindrucken. Vielmehr geht es darum, Voraussetzungen für eine Übung zu bestimmen und abzuschätzen, ob man diese gefahrenlos erfüllt.

Bei unserer Weiterbildung stand die Sicherheit und die Hilfestellung bei den verschiedenen Übungen im Vordergrund.



Die Sportlehrer bei Kraftübungen



Nick Meier voll konzentriert im Einsatz

Alle konnten beide Rollen ausprobieren: Die des Lernenden, welcher sich einschätzen und manchmal auch ein wenig überwinden muss, aber auch die des Lehrenden, welcher die Lernenden motivieren, anleiten und überzeugen muss. So konnten wir verschiedene Übungen verinnerlichen und im Gespräch und der Aktion unterschiedliche Hilfestellungen zusammentragen und anwenden. Dieser Anlass verbesserte unser schon sehr gutes Verhältnis innerhalb der Fachschaft erneut. Ich danke allen, im Speziellen Nick Meier, für die gute und kreative Zusammenarbeit an der Weiterbildung.

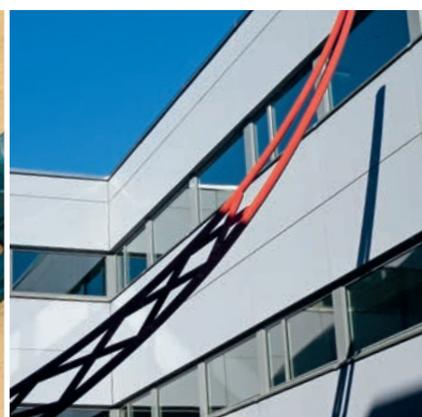
Martin Christen, Fachschaft Sport

Freikurs Sport: Geist und Körper

Lernende konnten sich erstmals für ein Semester mit wöchentlichem Kraft- und Ausdauertraining anmelden. Praktische Übungen an Geräten und Läufe am verschneiten Thunersee wurden mit Theorieblitzern ergänzt, um die Trainingsreize zu verstehen und sich der körperlichen Abläufe bewusst zu werden. Das Mentaltraining, etwa durch gedankliche Lenkung oder Fokussierung, ist ständiger Begleiter im Trainingsprozess: Die Nacht erhellt durch Schnee, Stirnlampen, innere Dialoge. Auch Inline-Skates und Mountainbikes fördern den Energiefluss.

Der Kursschwerpunkt «Crawlschwimmen» zeigte die Möglichkeiten des Bewegungslernens mit seinen komplexen Abläufen auf. Lernende sollten nach dem Kurs das Crawlschwimmen ins Bewegungsrepertoire aufgenommen haben und fortan jederzeit ihre Bahnen ziehen können. Ein Leben lang.

Jürg Künzler, Turnen + Sport



Weiterbildung ausserhalb der Schulräume

Die drei Lehr- und Lernorte

- Betrieb
- Schule
- Überbetriebliche Kurse

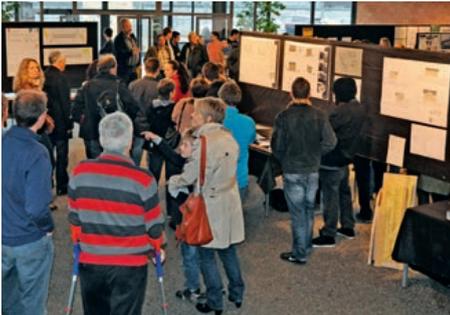
werden oft durch interessante Veranstaltungen und Exkursionen ergänzt.



Vertiefungsarbeit «Revision Traktor Bühler PF 21»



Zeichnerklassen Fachrichtung Architektur und Ingenieurbau beim Skizzieren in Camogli, Ligurien



Vernissage der Hochbauzeichner



Hair-Event in Spiez



Interessante Einblicke in die KVA Thun



Die Landmaschinenmechaniker ...



... erscheinen am letzten Schultag jeweils mit besonderem fahrbarem Untersatz

Schulprojekte Sambia



Eine Vorschulklasse vor der vom Verein gebauten Victory School



Eröffnung des Schulhauserweiterungsbaus

Auch im vergangenen Jahr konnten die Schulprojekte im Osten Sambias finanziell unterstützt werden. Durch Vorträge über die Wüstengebiete Australiens, die in der zweitletzten Schulwoche vor den Weihnachtsferien durch ABU Lehrkraft Markus Wenger angeboten wurden, kamen durch die Lernenden und deren Lehrpersonen CHF 6'740.– zusammen. Ein tolles Resultat.

Das Geld wurde mittlerweile für eines der Hauptprojekte 2013 eingesetzt. Es entstand ein Schulhauserweiterungsbaus für den Chipembele Conservation Club und den Girls Club. Hier wird Schülern und Schülerinnen unter anderem beigebracht, wie man die Natur nachhaltig erhalten und für die Zukunft konservieren kann.

Peter von Allmen (Abteilungsleiter an der GIB Thun) holte sich im Sommer 2012 – während einer gemeinsamen Reise mit Markus Wenger und einer Kollegin – am Ort der Projekte einen Augenschein von all dem, was in den vergangenen Jahren bewerkstelligt werden konnte. Erfreut konnte er sich vom Fortschritt überzeugen, der in dieser wunderbaren Region bisher erreicht werden konnte.

Der Verein «Schulprojekte Sambia» unterstützte im vergangenen Jahr folgende Projekte:

- Übernahme von zwei Lehrerlöhnen
- Übernahme von zwei Löhnen für Koch und Köchin
- Beschaffung von vier energiesparenden Rocket Stoves («Raketen Öfen» mit einer Holzeinsparung von zirka 80 %!)
- 60 Doppel-Metallpulte, Kakumbi School
- Sponsoring Nkalongo Musikveranstaltung (Thema Umweltschutz) mit fünf bekannten Bands aus Sambia
- Anteil an Occasion Safarifahrzeug, damit Kinder aus dem Luangwa Tal Ausflüge in den nahegelegenen South Luangwa Nationalpark unternehmen können
- Bücher/Schulmaterial für Victory School

- Mike Sakala (Abklärung Herzkrankheit im Spital in Lusaka)
- 29 Velos und eine Zimmermiete für einen Schüler (anstatt Velo)
- Veloservice

Bereits werden neue Projekte mit Anna Tolan geplant, mit welcher «Schulprojekte Sambia» sehr eng und erfolgreich zusammenarbeitet.

Der Verein «Schulprojekte Sambia» dankt an dieser Stelle noch einmal allen Beteiligten recht herzlich für den grossen Beitrag, der aktiv dazu beitrug, das Projekt früher in Angriff nehmen zu können als geplant – ein echtes Weihnachtsgeschenk!

Interessierte finden unter folgenden Seiten zahlreiche Bilder und interessante Berichte: www.schulprojektesambia.ch und www.chipembele.org.

Markus Wenger

Beiträge zugunsten der GIB Thun

Barspende

AEK Bank 1826 Thun

CHF 1'500.–

Höchstleistungen im Dienste der Berufsbildung

Wenn ich nach 23 Jahren Tätigkeit an der GIB Thun Bilanz ziehe, darf ich mit Freude und Genugtuung feststellen, dass wir die durch den Kanton gesetzten Ziele – «das Erbringen kantonal überdurchschnittlicher Bildungsleistungen» – wie auch die intern gesetzten Ziele erreicht und zum grossen Teil übertroffen haben.

Dies trotz der Tatsache, dass der Kanton Bern im interkantonalen Quervergleich zum Erreichen dieser hohen Ziele nur unterdurchschnittliche Ressourcen zur Verfügung stellt und zudem die vom Bund gesprochenen Millionen nicht der Berufsbildung, sondern der Staatskasse zukommen lässt.

Mein besonderer Dank gilt deshalb vor allem allen Mitarbeitenden der GIB Thun – den Lehrpersonen, der Verwaltung, dem Hausdienst und natürlich der Schulleitung.

Gemeinsam, miteinander, im Team haben wir die hohen Erwartungen erfüllt. Im Dienste der Berufsbildung über lange Jahre Höchstleistungen zu erbringen setzt ein überdurchschnittliches berufliches Engagement in allen Bereichen voraus. Man kann nicht nur einem «Job» nachgehen. Dies durfte ich über all die Jahre an der GIB Thun spüren. Herzlichen Dank!

Erlauben Sie mir noch eine Schlussbemerkung, bevor ich von dieser Bühne abtrete.

Die Wirtschaftskraft unseres Kantons ist schwach, die Steuern sind hoch und die Kassen sind leer. In der Standortqualität der Schweizer Kantone ist der Kanton Bern auf Platz 18 abgerutscht. Als positiver Lichtblick sind gemäss Studien die (momentan noch) überdurchschnittlich gut ausgebildeten Berufsleute zu werten. So weit so gut.

Wenn Regierung und Parlament in den kommenden Sessionen nun vor allem bei der (Berufs-)bildung den Sparhebel ansetzen sollten, könnte dies im Ranking der Standortattraktivität den Abwärtstrend des Kantons Bern weiter beschleunigen.

Hansrudolf Gerber, Direktor

Impressum

Texte	Schulleitung, Kollegium, Verwaltung
Redaktion	Silvia Fink, Erich Marti, Christian Schläppi, Peter von Allmen, Markus Wenger
Fotos	Erich Marti, Markus Wenger
Realisation	Werbelinie AG, Thun
Druck	Jost Druck AG, Hünibach/Thun
Auflage	1'200 Exemplare



Direktor
Ben Hüter

Stabstelle
Öffentlichkeitsarbeit
Qualitätsmanagement
Schulentwicklung

Direktor Stellvertreter
Urs Gugger

Direktionssekretariat
Silvia Fink

Support + Koordination
Urs Gugger
H.H. Winterberger, Stv

Bau + Dienstleistung
Christian Schläppi
Ch. Hürlimann, Stv

Technik + Logistik
Thomas Stucki
Boris Seiler, Stv

ABU + Sport
Peter von Allmen
Hans Hugler, Stv

BMS
Peter von Allmen
Nicole Schäfer, Stv

Verwaltung
Béatrice Klossner

Informatik
Thomas Fahrni

Bäcker-Konditoren
René Fäh

Anlagen-/Metallbau
Thomas Wüthrich

Sport
Martin Christen

Rechnungswesen
Philipp Langhart

Beratung
Urs Gugger

Bau
Daniel Suter

Autotechnik
Marcel Wyler

Sekretariat
Sandra Helfer

IFM
Sibylle Michel

Coiffeure
Andrea Garzon

Landtechnik
Niklaus Röthlisberger

Schulsoftware
Sandra Helfer

Kurse
H.H. Winterberger

Gärtner/Floristen
Philipp Geissbühler

Logistik
Boris Seiler

Gebäude / Hausdienst
Peter Gasser

Übertritt Sek I – Sek II
Urs Gugger

Haustechnik
Markus Baumgartner

Maschinenbau
Markus Birchler

Werkstatt
Martin Holzer

Pädag. Koordination
Urs Gugger

Bibliothek
Astrid Jutzeler

Gesamtstundenplan
Urs Gugger



GIB THUN
Gewerblich Industrielle
Berufsfachschule

Mönchstrasse 30B
3600 Thun
T 033 227 33 44
F 033 227 33 66

info@gibthun.ch
www.gibthun.ch
Eine Institution
des Kantons Bern

